

AUF EIN WORT

Fahren, bis es lauter wird



Pssst! Da war doch was? „Klock, klock, klock“, tönte es beim Bremsen von hinten aus dem Wagen. Vorsicht ist besser als Pannenhilfe, dachte ich und brachte mein Auto in die Werkstatt. Der Lehrling fuhr den Wagen um den Block. „Ich hör nichts!“ Der Geselle machte eine Probefahrt. „Da rappelt nichts!“ Der Meister besah sich das Fahrwerk. „Da ist nichts! Einfach weiter fahren, bis es lauter wird.“ Ich bedankte mich, fuhr mit meiner klockernden Bremse von hinnen und war beruhigt. Schließlich hatten mir Fachleute ihr Ohr geliehen.

Ihr Christian Opel

Erkältungs-Alarm: Jetzt werden Viren aktiv

Das raten Ärzte und Apotheker

(rtm) Jetzt geht es los: Mit Einzug der feuchtkalten Witterung rechnen Ärzte und Apotheker in den kommenden Tagen mit noch mehr Betrieb in Praxen und Geschäften. Doch die Gifhorner können vorsorgen.

„Echte Grippe-Fälle“ hat Dr. Carsten Gieseking in seiner Praxis noch nicht gehabt. Dennoch gibt es genug zu tun: „Überwiegend banale Infekte, die zur Jahreszeit passen. Es ist voller in der Praxis als sonst, aber es gibt keine Riesen-Epidemie.“

Die erwartet auch Dr. Klaus-Achim Ehlers, Kreissprecher der Kassenärztlichen Vereinigung, nicht, aber er rechnet schon mit spürbar mehr Patienten als jetzt. „Wir hatten es relativ lange trocken“ – doch nun schlage die feuchtkalte

Witterung durch. „Jetzt geht es richtig los. Man sollte sich auf die Witterung einstellen.“

„Ein bisschen dicker anziehen“, rät Apotheker Thorsten Stoye. Ebenso empfiehlt er vitaminreiche, mediterrane Kost, und: „Sich Ruhe gönnen. Der Körper braucht mal Pausen.“ Auch wenn das in der hektischen Weihnachtszeit schwer falle. „Ganz wichtig auch: Viel trinken.“

80 bis 90 Prozent der Patienten steckten sich über Hautkontakte an, sagt Apotheker Dietmar Ruschinsky-Rotter. Deshalb sein Rat: „Regelmäßig Hände waschen.“ Wichtig sei auch Bewegung an der frischen Luft, um sich abzuheizen. Und dass die Grippe noch nicht Fuß gefasst habe, dürfe ihm zufolge daran liegen, dass sich viele Gifhorner impfen ließen.



Ehlers



Gesundheit: Mit der feuchtkalten Witterung wächst die Gefahr, sich einen grippalen Infekt zu holen. Die „echte Grippe“ dagegen ist in Gifhorn noch nicht angekommen.

Serientäter am Werk?

Tankstellen-Raub

(fed) Hat der Serien-Tankstellenräuber, der vor einer Woche in Kästorf und Mitte November an der Braunschweiger Straße in Gifhorn zugeschlagen hat, am Sonntag in Lehre eine weitere Tankstelle überfallen? „Das ist nicht auszuschließen. Wir verfolgen alle Spuren“, sagt Gifhorns Polizeisprecher Thomas Reuter auf AZ-Anfrage.

In Lehre hat ein vermutlich zwischen 25 und 30 Jahre alter, etwa 1,75 Meter großer maskierter Mann am Sonntag gegen 5.15 Uhr die Angestellte einer Tankstelle mit einer Schusswaffe bedroht und ist dann mit seiner Beute entkommen.

In Gifhorn und Kästorf ist der Täter nach einer anderen Masche vorgegangen. Er kam jeweils montags am Abend. Dennoch ermittelt die Polizei in allen Richtungen. „Wir gehen zwar eher von einem örtlichen Täter aus – wollen aber nichts ausschließen“, so Reuter.



Schnellbus als Stundentakt-Ersatz? Die Zugverbindung nach Braunschweig bleibt in Gifhorn viel diskutiert. Photowerk (sp Archiv)

Bahnverbindung: Gifhorn pocht auf Stundentakt

Schnellbus der VLG als Alternative nicht möglich

(rtm) Seit Sonntag fahren die neuen, komfortableren Züge zwischen Braunschweig, Gifhorn, Wittingen und Uelzen – und das auch noch zu späterer Stunde als bisher. Doch das reicht der Stadt Gifhorn noch nicht. Sie pocht auf weitere Verbesserungen, nämlich auf einen Stundentakt.

Ein Schnellbus zwischen Gifhorn und Braunschweig für die Stunde, in der kein Zug fährt? Eine entsprechende Bereitschaft habe ihm VLG-Chef Werner Schröder signalisiert, so Bürger-

meister Matthias Nerlich gestern Abend im Rat der Stadt. Doch der Zweckverband Großraum Braunschweig, zuständig für den Nahverkehr, steigt nicht mit ein.

Daran konnte auch Nicole Wockenfuß (Grüne), Gifhorer Ratsfrau und Mitglied der Verbandsversammlung, nicht rütteln. Ihr habe Verbandsdirektor Hennig Brandes entgegen, ob sie eine Idee hätte, wo sie das Geld für den Schnellbus an anderer Stelle einsparen könne.

Deshalb fordert die Stadt den Großraum Braunschweig auf,

seinerseits beim Land Niedersachsen das nötige Geld für den Stundentakt einzufordern. Denn allein mit dem Bau des Begegnungsgleises in Rötgesbüttel, das voraussichtlich 2016 fertig werden soll, sei es nicht getan, sagt der Bürgermeister. Die Fahrten müssten ja auch finanziert werden.

Gifhorn als Einpendlerstadt habe einen großen Bedarf an Schienennahverkehr, so Nerlich. Denn 30 Prozent der Pendler, die zum Beispiel bei der IAV in Gifhorn arbeiteten, kämen aus Braunschweig.

Die Krippenbeiträge sinken um 33 Prozent

Gifhorn: Beschluss im Rat der Stadt gestern Abend

(rtm) Kindertagesstätten im Allgemeinen und im Besonderen waren gestern Abend Themen im Rat der Stadt Gifhorn. So steht jetzt fest: Die Krippenbeiträge sinken.

Beim Elterneinkommen von 35.000 bis unter 40.000 Euro 222 statt bisher 329 Euro und bei einem Einkommen von 45.000 bis unter 50.000 Euro zukünftig 266 statt 387 Euro: Der Rat beschloss gestern, die Krippengebühren von Januar an um 33 Prozent zu senken.

Nach Ansicht von Susanne Kliche (Grüne) ist das für viele

Eltern „sehr viel Geld, das bei ihnen jetzt ankommt“ – und damit eine Verbesserung der Familienfreundlichkeit

Stadt. Meike Pollack (SPD) sieht darin auch Stadtmarketing, weil es den Standort Gifhorn, der mit der günstigen Stadt Wolfsburg konkurriert, als

Wohnort attraktiver mache. Ein privater Investor für eine Kindertagesstätte im Bereich Bergstraße/Schwarzer Weg? Das habe sich schnell erledigt gehabt: So antwortete Bürger-

meister Matthias Nerlich auf eine entsprechende Anfrage von Nicole Wockenfuß (Grüne). Im Jahre 2012 habe es erste

Gespräche mit der Firma La Patria gegeben. Die habe einen privaten Investor in Aussicht gestellt, würde sie das gesamte Areal zum Bebauen erhalten. „Klar war aber zu diesem Zeitpunkt, dass ein Teil davon uns nicht zur Verfü-

gung stand, sondern dem Landkreis gehörte.“ Abgesehen davon wolle die Stadt Flächen nicht allein privaten Investoren überlassen, sondern ihrer eigenen Gesellschaft GEG.



Wockenfuß



Nerlich



Familienfreundlicheres Gifhorn: Der Rat der Stadt beschloss gestern, die Krippenbeiträge um 33 Prozent zu senken.